

Barrierefrei für alle in Erbach im Odenwald

Mit der Unterzeichnung der „Resolution von Barcelona – Die Stadt und die Behinderten“ zu Beginn des Jahres 2000 hat sich die Kreisstadt Erbach freiwillig verpflichtet, Menschen mit Handicaps als vollwertige Menschen in die Gesellschaft zu integrieren. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, alles Notwendige zu veranlassen, damit eine bessere Wahrnehmung von gehandicapten Menschen, ihren Rechten, Bedürfnissen, Potentialen und ihre Mitwirkung am öffentlichen Leben ermöglicht wird.

Untermauert durch das hessische Gesetz vom 20.12.2004 zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Hessisches Behinderten-Gleichstellungsgesetz, Hess-BGG), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I S. 729) (HessBGG), gehört das Ziel „Barrierefrei für alle in Erbach“ zur Agenda der Kreisstadt Erbach.

In den letzten Jahren wurde bei allen städtebaulichen Maßnahmen dieser Gesichtspunkt bereits berücksichtigt. Dennoch gibt es, wie Anfragen von Betroffenen und Verbänden zeigen, viele offene Fragen und teilweise nicht zufriedenstellende Situationen. Diese betreffen nicht nur Einrichtungen oder Anlagen in städtischer Verantwortung, sondern auch andere Einrichtungen im öffentlichen Raum.

Um das Ziel „Barrierefrei für alle“ zu erreichen und die Einhaltung der gesetzlichen und freiwilligen Verpflichtungen aus der Anerkennung der „Resolution von Barcelona“ zu gewährleisten, hat Bürgermeister Harald Buschmann im Januar 2005 das Barrierefreie Forum Erbach ins Leben gerufen (ehemals Behindertenbeirat), ein ehrenamtlich tätiges Forum mit Betroffenen und Fachverbänden unter seiner Leitung. Damit rückt das Thema zunehmend mehr in das Bewusstsein der politisch Verantwortlichen und eines jeden Bürgers und mit, insbesondere vom Barrierefreien Forum angestoßenen, Einzelaktionen und Maßnahmen werden schrittweise Verbesserungen erzielt. Den Verantwortlichen ist es wichtig von der Barrierefreiheit für alle zu sprechen und nicht von behindertengerecht, denn es sollen alle Menschen mit einbezogen werden, auch diejenigen, die z. B. mit Kinderwagen unterwegs sind oder auch nur vorübergehend aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls durch ein Handicap belastet sind.

Das Barrierefreie Forum wird von der Bürgerpraxis, dem Büro zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements, betreut. Diese Anlaufstelle hat Bürgermeister Harald Buschmann bereits Ende 2003 aus dem Agenda 21 Prozess heraus eingerichtet. Hier werden Maßnahmen und Projekte angestoßen, koordiniert und begleitet. Projekte aus den verschiedensten Aufgabenbereichen werden somit gebündelt, entstehende Schnittstellen wahrgenommen und Effizienz und Effektivität im Einzelnen erhöht.

Neben vielen bürgerschaftlichen Aktivitäten ist hier auch die Vereinsbetreuung, die Jugend- und Seniorenarbeit angesiedelt sowie ein ehrenamtlich tätiger Präventionsrat, der sich u. a. mit der Integration von Migrantinnen und Migranten in der Stadt beschäftigt. Er stößt Projekte im präventiven Bereich an, z. B. übermäßiger Alkoholkonsum bei Jugendlichen und ist wichtiger Netzwerkinitiator zwischen Institutionen, Facheinrichtungen, Stadt und Fachbehörden.

Analog zum Präventionsrat Erbach ist mit dem Barrierefreien Forum Erbach ein Netzwerk entstanden, und das Thema Barrierefreiheit tritt zunehmend in den Fokus der politischen Entscheidungen. Die Liste der Forderungen ist lang und im bestehenden Bestand ist es schwierig Verbesserungen zu erzielen. Dennoch konnten bereits einige Maßnahmen umgesetzt werden.

In Kooperation mit dem VdK, Ortsverband Erbach und dem FSJ-Team des DRK Odenwaldkreises wurde mit einem selbst erarbeiteten **Fragebogen eine Bestandsaufnahme** begonnen, die fortgeschrieben wird. Öffentliche Gebäude, Praxen,

Geschäfte und Gaststätten wurden bzgl. ihrer Barrierefreiheit auf den Prüfstand gestellt. Die Befragten zeigten sich sehr offen und interessiert am Thema. Die ersten Ergebnisse wurden den politischen Gremien vorgestellt. Es ist angedacht, die Ergebnisse zukünftig in einem digitalen Stadtführer „Barrierefreies Erbach“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Die **Werner-Borchers-Halle, Festhalle der Stadt und das Deutsche Elfenbeinmuseum**, in einem Gebäude untergebracht, wurde schrittweise barrierefrei umgestaltet.

Insbesondere erhielt das Gebäude eine Behindertentoilette und zusätzliche behindertengerechte Parkplätze, Treppenstufen wurden markiert und die Treppe zum oberen Stock des Museums mit einem Treppenlift ausgestattet.



Inzwischen wurden die Leistungen um einen barrierefreie Gestaltung des Gebäudes mit der Auszeichnung „Barrierefreies Gebäude“ durch den VdK gewürdigt. Es ist das dritte Gebäude im Odenwaldkreis, das mit der Plakette des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen "Barrierefrei erbaut" ausgezeichnet wurde. Die dazu gehörige Urkunde überreichte am 12. März 2009 VdK-Bezirksvorsitzenden Hans-Jürgen Kraft.



Gleiches gilt für das **Stadtverwaltungsgebäude**. Auch hier sind Verbesserungen, u. a. Vorhaltung eines Behindertenparkplatzes und beidseitiges Geländer an der Treppe mit Stufenmarkierungen vorgenommen worden. Das Gebäude ist mit einem Aufzug und einer bedingt barrierefreien Toilette ausgestattet.





In **Ortsterminen mit Betroffenen** zeigten sich Mängel im Straßenbereich, Bordsteinabsenkungen, Auslagen der Geschäfte, falsch geparkte Autos, etc. Bereits während der Ortstermine wurden die Verantwortlichen darauf angesprochen. Noch nicht ausreichend abgesenkte Bordsteinkanten werden in die zukünftigen Straßenbaumaßnahmen aufgenommen.

Die Ortstermine finden jährlich statt, um den Sachstand und die Weiterentwicklung zu dokumentieren sowie Verbesserungen auf den Weg zu bringen.



Bushaltestellen sind inzwischen zum großen Teil barrierefrei gestaltet. Hier gibt es seitens der Fahrgäste sehr positive Resonanz, da das Benutzen der Busse für Personen mit Kinderwagen, Rollstuhl und Rollatoren sehr viel einfacher ist.



Mit viel bürgerschaftlichem Engagement wurde die Einrichtung eine **behindertengerechte Toilette** mit kleiner Umkleidekabine für den Erbacher Sportpark vorangetrieben. Ein sehr positives Beispiel für das Netzwerk der Bürgerpraxis. Durch Benefizveranstaltungen der Freien Sportvereinigung Erbach sind Spenden und Sponsorengelder gesammelt worden. Die Fertigstellung und Freigabe erfolgt im Juli 2011



Auch kleinere Verbesserungen bei einzelnen Gebäuden wurden erreicht, u. a. die automatische Öffnung der **Außentür der Poststelle**. Weitere **behindertengerechte Parkplätze** eingerichtet oder auch **zusätzliche Geländer bzw. Treppenstufenmarkierungen** angebracht.



Auf Anregung von Bürgermeister Harald Buschmann wurden die **Pläne für den Umbau des Hallenbades in Michelstadt** (Hallenbadzweckverband Erbach, Michelstadt, Odenwaldkreis) von der Fachkraft für Barrierefreiheit im VdK und der zuständigen städtischen Mitarbeiterin für Barrierefreiheit eingesehen. Viele Aspekte der Barrierefreiheit waren bereits berücksichtigt, doch konnten noch weitere wichtige Vorschläge gemacht werden, u. a. der Einbau eines möglichst mobilen Schwimmbadlifters (Einsatz an beiden Becken möglich), Verbesserungsvorschläge für einen barrierefreien Kassen/Eingangsbereich und die Vorhaltung einer behindertengerechten Toilette für den Restaurantbereich. Derzeit ist das Bad zwar geschlossen, aber die gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen fließen auch in die Handhabung und Gestaltung des Erbacher Freibades (Alexanderbad) ein.



Test eines Schwimmbadrollstuhls in der Odenwaldtherme durch ein Mitglied des Barrierefreien Forums Erbach



Inzwischen umgesetzt ist auch die **Neugestaltung eines Straßenabschnitts der Hauptstraße** im Innenstadtbereich (verkehrsberuhigter Bereich) Auch hier wurde der Rat des Fachmanns für Barrierefreiheit im VdK in die Planung miteingebunden und entsprechenden Vorgaben berücksichtigt.



„Alte Bausünden“ wie zum Beispiel eine viel zu steile Rampe wurden entschärft, indem ein alternativer Weg parallel dazu angelegt wurde. Ebenso wurden an den Querungen Bordsteinabsenkungen eingefügt



Diese Vorgehensweise der Einbindung fachlicher Beratung ist auch bei der **Neugestaltung des Bahnhofsareals** realisiert und die Vorgaben ebenfalls in der Umsetzung berücksichtigt worden.



Soweit möglich werden auch **Rampen** eingerichtet, um Rollstuhlfahrern, aber auch Personen mit Rollatoren oder Kinderwagen den Zugang zu erleichtern, wie z. B. Eingang zum Vereinshaus oder zur Lustgarten-Kolonnade.



Angestrebt ist auch ein **barrierefreier Wiesenmarkt**. (zehntägiges Volksfest mit über einer halben Million Besucher). Inzwischen werden im jeden Jahr Rundgänge mit Betroffenen und der Fachkraft für Barrierefreiheit gemacht, und die Marktbesucher in die barrierefreie Gestaltung eingebunden. Die Resonanz seitens der Marktbesucher wie auch der Gäste ist sehr positiv.



Inzwischen wurden auch **alle Behindertenparkplätze** in der Stadt auf ihre Tauglichkeit hin überprüft. Die Ergebnisse hat das Stadtbauamt geprüft und soweit Möglich, die Verbesserungsvorschläge umgesetzt. Oft konnte mit einfachen Mitteln die Situation deutlich verbessert werden.



Im Innenstadtbereich ist eine Ampel in der städtischen Verantwortung, die inzwischen mit einem mit einem **Akustiksignal** ausgerüstet wurde. Alle weiteren Ampeln stehen an der Bundesstraße und in der Verantwortung von Hessen-Mobil.

Für den Kernstadtbereich in Erbach ist inzwischen der **verkehrsberuhigte Geschäftsbereich** festgelegt worden. D. h. maximal Tempo 20 km ist erlaubt und es darf nur in ausgewiesenen Parkflächen geparkt werden. Der Autoverkehr muss sich den übrigen Verkehrsteilnehmern anpassen. Fußgänger und fahrende Verkehrsteilnehmer werden zwar nach wie vor getrennt, aber eine Verkehrsberuhigung wird erreicht und damit verbunden eine zunehmende gegenseitige Rücksichtnahme unter den Verkehrsteilnehmern. Dies kommt vorzugsweise dem Fußgänger zu Gute und damit in besonderer Form den Menschen mit Handicaps.



Auch unterstützt die Kreisstadt mit dem barrierefreien Forum Erbach **Aktionen zum Thema**. So z. B. einen Aktionstag des FSJ-Teams des DRK Kreisverbandes Odenwaldkreises unter dem Motto „Selbsterfahrung und Perspektivwechsel“: FSJ-Teams haben, ausgerüstet mit Rollatoren und Rollstühlen, getestet, welche Erfahrungen sie in der Stadt machen und mit welche Barrieren sie sich auseinander setzen müssen. Sie haben dabei auch Bürger mit Umfragen in die Thematik eingebunden. Ferner hat sich das Barrierefreie Forum Erbach an der Fachmesse des Beirats für Menschen mit Behinderung im Odenwaldkreis mit einem Informationsstand beteiligt.

Das **Deutsche Elfenbeinmuseum in Erbach** bietet auch auf **Nachfrage Führungen für Menschen mit Seheinschränkungen** an. Das Barrierefreie Forum konnte sich in Rahmen einer Führung davon überzeugen. Die Mitglieder waren positiv überrascht, wie intensiv unter Ausschaltung der Sehkraft Museumsinhalte durch fachkundige Führungen erlebbar gemacht werden können.



Zunehmend rücken aufgrund des demografischen Wandels auch die Überlegungen in den Fokus die Wohnraumgestaltung so zu konzeptionieren, dass Menschen möglichst lange selbstbestimmt in Ihrer Wohnung bis ins hohe Alter verbleiben können. Hier kann die Stadt auf dem privaten Wohnbausektor nur bedingt eingreifen. Über das Barrierefreie Forum und der Fachkraft für Barrierefreiheit des VdKs, ebenfalls Mitglied im Barrierefreien Forum Erbach, wird versucht, auf die Notwendigkeiten eines barrierefreien Wohnbereichs immer wieder aufmerksam zu machen. Darüber hinaus ist es auch Ziel in Verbindung mit den Überlegungen und Maßnahmen des Barrierefreien Forums für den öffentlichen Bereich in gastronomischen und gewerblichen Einrichtungen die Vorgaben der Barrierefreiheit ins Bewusstsein der Verantwortlichen zu rücken.

Mit den Auswirkungen des demographischen Wandels werden die Überlegungen der „Barrierefreiheit für alle“ zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit der Einrichtung des Barrierefreien Forums Erbach wird erreicht, dass Betroffene und Fachleute im Netzwerk mit den politisch Verantwortlichen schrittweise Verbesserungen erzielen. Gerade Menschen mit Handicaps müssen in die Entscheidungen eingebunden werden, denn sie haben das Wissen und die Erfahrung, die ein gesunder Mensch nicht einbringen kann.

Das Barrierefreie Forum Erbach kooperiert auch mit dem Beirat und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung im Odenwaldkreis. So wurde z. B. gemeinsam das Gesundheitszentrum in Erbach besichtigt und auf die Belange der Barrierefreiheit aufmerksam gemacht.

Die positiven Erfahrungen mit dem Barrierefreien Forum Erbach zeigen, dass Bürgermeister Harald Buschmann mit diesem Konzept das so zwingend notwendige Umdenken angestoßen hat. Es eröffnet die Chance, das Ziel „Barrierefrei für alle in Erbach“ schrittweise und nachhaltig zu erreichen.

Erbach im April 2015



Harald Buschmann
Bürgermeister

Ansprechpartner:

Magistrat der Kreisstadt Erbach
Bürgerpraxis
Sabine Krämer-Eis
Neckarstraße 3
64711 Erbach
tel.: 06062-6425
Fax: 06062-6412
E-Mail: buengerpraxis@erbach.de
Internet: www.erbach.de



Büro zur Unterstützung
bürgerschaftlichen Engagements

60a